

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

3.2.1830 (Nr. 34)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 34.

Mittwoch, den 3. Februar

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Die protestantisch-unirten Fürsten traten wegen dem Jülich'schen Successions-Streit in einen engeren Verein auf dem Convent zu Schwäbisch-Hall, dem auch Markgraf Georg Friedrich von Baden-Durlach beizuhnte, am 3. Februar 1610.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 2. Februar, Nr. III, enthält folgende Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken:

Anna Maria Haberer Wittib von Kaltbrunn hat 25 fl., wovon die Zinse jährlich unter die Ortsarmen von Schenkzell vertheilt werden sollen, — ein Unge nannter in die evangelische Kirche zu Siegelssbad einen silbernen, inwendig vergoldeten Abendmahlsfeld, im Werth von 80 fl. gestiftet, und die verlebte Dienstmagd Eva Brandel zu Mannheim dem dortigen evangel. protestantischen Hospital ein Legat von 85 fl. 36 kr. vermacht; welche wohlthätigen Vermächtnisse die Staatsgenehmigung erhielten, und hierdurch zum ehrenden Andenken öffentlich bekannt gemacht werden.

Freiburg, den 31. Jan. Im vorigen Jahre sind dahier 256 Kinder (131 männliche und 125 weibliche) geboren worden, darunter sind 43 uneheliche. Gestorben sind 310 Personen (173 männlichen und 137 weiblichen Geschlechts); die Anzahl der Gestorbenen übertrifft also die Geburten um 54 Seelen, was ohne Zweifel der ungünstigen Witterung im Sommer- und Herbstquartal zuschreiben ist, in welchen die Anzahl der Gestorbenen bedeutend größer als in den früheren Quartalen ist. Diese nämliche Bemerkung gilt fast bei allen Städten Deutschlands, in welchen gleichfalls eine größere Sterblichkeit geherrscht hat. Getraut wurden 70 Paare.

— Eine Sonderbarkeit des gegenwärtigen so strengen Winters ist es, daß, während die vorliegenden niedern Berge mit tiefem Schnee bedeckt sind, auf dem Hochgebirge des Schwarzwaldes nur wenig angetroffen wird.

Baiern.

München, den 30. Jan. Das hohe Namensfest Ihrer Maj. der verwittweten Königin Karoline wurde vorgestern durch Aufwartung bei Allerhöchstderselben und durch Familientafel bei Hofe begangen.

— Die Gemahlin des Präsidenten des k. Appellationsgerichts zu Neuburg, Freifrau von Bassus, eine allgemein verehrte Dame, ist auf eine Schauer erregende Art gestorben. Am 28. Jan. wollte sie Nachts durch

Nachsehen sich überzeugen, ob von dem Feuer im Ofen keine Gefahr für das nahe liegende Brennmaterial zu befürchten sey, und stellte dabei das Kerzenlicht neben sich, an welchem unglücklicher Weise ihre Kleider Feuer fiengen, und am Leibe in lichten Flammen aufbrannten. Ihre zu Hülfe herbeigeeilte Tochter versuchte mit den Händen die brennenden Kleider zu löschen, und verbrannte sich beide Hände. Nach 24 Stunden währte das Leiden der Mutter, bis sie unter unsäglichen Schmerzen, da der ganze Leib voll Brandwunden war, ihren Geist aufgab.

Sachsen: Weimar.

Weimar, den 24. Jan. Die hochverehrte verwittwete Frau Großherzogin ist zur Freude Höchstseiner Verwandten und aller Einwohner auf dem Wege der vollkommensten Besserung.

Frankreich.

Paris, den 30. Jan. Das Wahlkollegium der Ober-Loire (zu Puy) hat mit sehr großer Stimmenmehrheit den ministeriellen Kandidaten, Hrn. Berryer, zum Abgeordneten in die Deputirtenkammer ernannt.

— Der Moniteur vom 27. d. M. macht eine königliche Ordonnanz bekannt, welche das Wahlkollegium der Unter-Loire auf den 27. Februar nach Nantes zusammberuft, um einen Deputirten zu wählen, an die Stelle des Hrn. Donatien Sesmaisons, der in die Pairskammer übertritt, wo er den Platz seines verstorbenen Stiefvaters, Hrn. Dambray, einnehmen wird.

— In dem Moniteur vom 29. Jan. liest man folgenden aus dem Londoner Journal "die Sunday-Times" entlehnten Artikel:

"Wir sind im Stande, nach der zuverlässigsten Autorität, der durch Pariser Zeitungen verkündigten Nachricht, daß der Kaiser von Rußland den von Frankreich und England gemachten Vorschlag, betreffend die permanente Regierung Griechenlands, verworfen hat, zu widersprechen. Bis zu diesem Augenblick hat eine solche Verwerfung nicht statt gehabt, und nichts zeigt an, daß der Kaiser von Rußland mit den Vorschlägen seiner Allirten unzufrieden sey. Wir können gleichfalls mit völliger Gewißheit sagen, daß der Prinz Leopold von Sachsen

Koburg einwilligte, die Krone Griechenlands auf sein Haupt zu setzen, wenn dieß der Wille der drei alliirten Mächte wäre. Das Gerücht von seiner Weigerung, wir wiederholen es, ist ganz grundlos.

Der Globe and Traveller sagt:

Die Erkundigungen, die wir eingezogen, haben uns dargethan, daß die Versicherungen der Sunday Times ganz wahrhaftig sind.

— Das Gebäude, welches schon seit mehreren Jahren auf dem Quai d'Orsay unausgebaut steht, hat endlich eine Bestimmung erhalten, und wird nun vielleicht bald vollendet. Dasselbe war ursprünglich (unter Napoleon) zu einem Hotel für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten bestimmt, soll aber, einer kön. Ordonnanz zufolge, in Zukunft als ein Museum für die Ausstellung der Erzeugnisse der Industrie verwendet werden. Zur Erlangung der erforderlichen Baugelder soll in der nächsten Session der Deputirtenkammer ein Gesetzentwurf vorgelegt werden.

Paris, den 29. Januar. Heute hat die Seine bei der Pont Royal 4 Meter Tiefe. Sie ist wieder schiffbar; zwei mit Wein beladene Barken sind im Hafen de la Rapée angekommen.

Der Eisgang hat bereits auf der ganzen Unter-Seine statt gehabt. Das Journal du Havre meldet uns, daß am 27. die Dampfschiffe aus dieser Stadt nach Rouen abfahren sollten. Indessen ist es wohl möglich, daß sie unterwegs durch das Treibeis der Ober-Seine an der Weisfahrt gehindert wurden.

— Zu Folge der von den Hh. Maires der Stadt Paris, unter dem Vorsitze des Hrn. Präfekten der Seine gepflogenen Berathschlagung wird aus dem Ertrag der Vorstellung, die am 24. d. M. im Operntheater zum Vortheil der Armen gegeben wurde, Brod und Holz angeschafft und unter sie ausgetheilt werden.

— Dem Vernehmen nach, sagen die Pariser Journale, haben Se. M. der König von Preussen dem Hrn. von Belleyme den rothen Adlerorden zu ertheilen geruhet.

— Das Eis, welches die Rhone bei Beaucaire verstopfte, ist glücklich losgebrochen, und der Fluß ist von dort bis zum Meere frei. Dieser theilweise Eisbruch läßt hoffen, daß die Rhone auf der ganzen Strecke ihres Laufes sich ohne schwere Unglücksfälle vom Eise befreien wird.

Großbritannien.

H. Wilkie (nicht Wilhie) ist am 25. Januar zum Präsidenten der königl. Maler-Akademie ernannt worden, in welcher Stelle er den mit Tod abgegangenen Sir Th. Lawrence ersetzt.

— H. S. Tierney, eines der ältesten und ausgezeichnetsten Mitglieder der Kammer der Gemeinen, ist am 26. mit Tod abgegangen. Er trat in's Parlament im J. 1786.

H. Tierney hat allein alle jene berühmten Männer überlebt, die nach dem Kriege Englands mit seinen nordamerikanischen Kolonien, und während den Stürmen der französischen Revolution, im britischen Parlamente mit einander glänzten; sein Name wird sich neben denen eines Fox, Burke, Sheridan, Windham, Pitt u. in der Geschichte finden.

H. Tierney war Schatzmeister der Marine in dem ersten Jahre des Ministeriums Addington. Unter dem Fox'schen und dem Grenville'schen Ministerium war er Staatssekretär für Irland, und hernach Präsident des Kontrol-Amtes für die indischen Angelegenheiten; unter dem Canning'schen Ministerium war er Münzmeister. Mit den Whigs zog er sich aus dem Ministerium zurück; bei dem Tode des Hrn. Ponsonby wurde er Chef der Opposition, und Er ist es gewesen, der sie bis in den letzten Zeiten des Ministeriums Castleragh geleitet hat.

Seit einigen Jahren nahm H. Tierney nur selten an den Diskussionen der Kammer der Gemeinen noch Antheil.

London, den 26. Jan. Die jüngsten Nachrichten aus Washington melden, daß der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, General Jackson, eine wahre Popularität selbst unter denjenigen zu genießen anfange, welche vormals seine Gegner waren.

— Die ersten Nachrichten von der neuen Kolonie am Schwanenfluß (Australien) sind heute hier angekommen. Die Kolonisten haben viel durch anhaltendes Regenwetter gelitten. Durch ein aus Van Diemensland gekommenes Schiff, mit Lebensmitteln und Zuchtvieh befrachtet, erhielten sie einige Erleichterung ihrer Lage, und sie erwarteten noch ein anderes. Die Nachrichten sind so niederschlagend, daß nach dem allgemeinen auf Van Diemensland verbreiteten Gerüchte die Kolonie am Schwanenfluß in kurzer Zeit wieder verlassen werden dürfte. (Dieß wird wohl nicht geschehen; immer und überall, und auch auf Van Diemensland, hatten die ersten Kolonisten mit mancherlei Noth zu kämpfen.)

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 16. Jan. Der Fürst von Bassano, D. Emanuel Godoy, welcher in kurzem von hier nach Frankreich abreist, hat sich am 12. d. M. vom heil. Vater beurlaubt.

Oesterreich.

Nach der bestehenden Anordnung wird im April d. J. eine Ausstellung von National-Kunstwerken im Gebäude der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien veranstaltet werden.

Wien, den 28. Jan. Metalliques 105; 4prozent. Metalliques 96; Bankaktien 1281, Abends 1283.

Triest, den 25. Jan. Unsere Nachrichten aus

Griechenland reichen bis zu den ersten Tagen dieses Monats; die Partei des Grafen Capodistrias sieht der Anzeige aus London von der getroffenen Wahl eines Königs nächstens entgegen, und scheint kein großes Interesse daran zu nehmen, da bei der jezigen Ungewißheit über das definitive Schicksal Griechenlands die Stellung des Präsidenten nicht die angenehmste ist, und er selbst den dringenden Wunsch geäußert hat, auf eine oder die andere Art die Dinge bald geregelt zu sehen. — Aus Aegypten wird geschrieben, daß die Unterhandlungen zwischen dem französischen Kommissär und Mehemet Ali, in Folge eines aus Konstantinopel durch Kourier eingegangenen Schreibens des Grafen Guilleminot, abgebrochen worden seyen. Man glaubte, die französische Regierung sey Willens, ihren Streit mit Algier allein zu beenden, und bedürfe keiner Mitwirkung von ägyptischer Seite.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 20. Jan. Zur Feier des Festes der heiligen Dreikönige und des Geburtstages Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Großfürstin Anna, Prinzessin von Oranien, wurde vorgestern in der Kapelle des Winter-Palastes eine große Messe gehalten, der K. K. der Kaiser und die Kaiserin, K. K. kaiserl. H. H. der Großfürst Thronfolger und der Großfürst Michael, Se. Kön. H. der Prinz Albrecht von Preussen, ferner auch die Mitglieder des Reichsrathes, der Hof, die Minister, die Senatoren, und die Generale der Garde und der Armee beizwohnten. Nach Beendigung des Gottesdienstes fand die gewöhnliche jährliche Wasserweihe an der Newa statt; Abends war die Stadt erleuchtet.

— Die vorjährige Einfuhr in Petersburg betrug 149,155,403 Rubel, mithin 17,654,831 Rubel mehr als im Jahre 1828; die Ausfuhr 107,428,928 Rubel, mithin 1,701,474 Rubel mehr als im Jahre 1828; die Zolleinnahmen des Petersburger Zollamtes beliefen sich im vorigen Jahre auf 41,184,831 Rubel 61½ Kopelen; die noch in den Zollpackhäusern lagernden unverzollten Einfuhrartikel betragen 36,677,853 Rubel.

Petersburg, den 20. Jan. Im hiesigen Journal liest man Folgendes: "Die letzten Nachrichten aus Konstantinopel theilen eine Thatsache mit, die den Beweis liefert, wie sehr die türkische Regierung es sich angelegen seyn zu lassen scheint, ihr System gegen ihre christlichen Unterthanen zu ändern, und ihnen einen Schutz angedeihen zu lassen, den sie bis jetzt nicht genossen haben. Es war nämlich im Laufe des Dezembers an einem der Thore des Serails ein Kopf aufgesteckt, mit der Inschrift: "Dieses ist der Kopf des Räubers Osman, der gegen die armen Rayas grausam gewesen ist." Auf die Bewohner von Konstantinopel soll diese Maßregel der Regierung einen tiefen Eindruck gemacht haben."

— Das Journal d'Oessa vom 13. Jan. meldet: "Die Temperatur ist seit einigen Tagen viel milder, und das

Meer in der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. frei vom Eise geworden. Am 11. Morgens ist ein Fahrzeug von Burgas hier eingelaufen, welches von der Krone gemietet, und mit Kugeln, Bomben und Pulver beladen ist. — Der Gesundheitszustand ist sehr befriedigend. In den Quarantainen hat sich nichts Neues zugetragen."

P o r t u g a l.

Lissabon, den 13. Jan. Hier folgen die hauptsächlichsten Artikel des Testaments der verstorbenen Kaiserin und Königin Dona Charlotte Joachime:

1) Alle Juwelen werden zu gleichen Theilen unter ihre Söhne und Töchter getheilt. 2) Der dritte Theil ihrer Aussteuer soll unter ihre Dienerschaft beiderlei Geschlechts vertheilt werden. 3) Das Schloß Ramalhao erhält ihr Sohn Don Miguel. 4) Das Schloß das Quadras ist an Nonnen vermacht, um darin ein Zufluchtshaus einzurichten; die Einkünfte der Güter dieses Schlosses und noch andere Vermächtnisse sind zur Unterhaltung dieser Anstalt bestimmt. 5) Eine Gruft wird in diesem Etablissement gebaut, um die irdischen Reste der Verstorbenen daselbst aufzubewahren. Einstweilen, und bis dieses Grabmal fertig ist, bleibt der Sarg zu Lencara, in der Pfarrkirche zu St. Peter.

S p a n i e n.

Madrid, den 19. Januar. Die Kälte nimmt noch immer zu, und niemand erinnert sich hier eines so strengen Winters.

— Am 12. Jan. hat man zu Cadix die Mannschaft eines Piraten, die an den spanischen und portugiesischen Küsten mehrere Handelsschiffe geplündert und die gräulichsten Verbrechen begangen hatte, gehangen; unter diesen Uebelthätern befand sich auch ein junger Franzose, erst 22 Jahre alt, welcher aus sagte, daß er einer der angesehensten Familien zu Vrest angehöre.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

2. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.	
M. 7	27 3/4	7,5 R.	-17,5 G.	66 G.	N.
M. 1 1/2	27 3/4	7,4 R.	-12,1 G.	63 G.	N.
N. 7 1/2	27 3/4	7,4 R.	-14,3 G.	65 G.	N.

Heiter.

Psychrometrische Differenzen: 0.7 Gr. - 0.6 Gr. - 0.3 Gr.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Donnerstag, den 4. Februar, bleibt das Theater wegen strenger Kälte geschlossen.

Sonntag, den 7. Febr.: Pfeffer-Mösel, oder: Die Frankfurter Messe im Jahre 1297, roman-

tisches Schauspiel in 3 Akten, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Literarische Anzeige.

Von

W. S a u f f ' s
Schriften

ist das 2te Bändchen angekommen; das 1ste Bändchen erscheint später; auf 6 Exempl. geben wir das 7te frei.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung
in Karlsruhe und Offenburg.

An die resp. Inhaber von Apotheken.

Es haben sich mehrere mit achtbaren Zeugnissen versehene Kandidaten der Pharmacie, welche auf Ostern Anstellungen suchen, in die einschlägigen Register aufnehmen lassen, worauf wir die resp. Herren Stelle-Verleiher aufmerksam machen, wünschend, uns mit desfallsigen Aufträgen beehrt zu sehen.

Bureau des Handels-Repertoriums
Paradeplatz Nr. 204 in Frankfurt a. M.

Schwezingen. [Landesverweisung.] Der unten signalisirte Schneidergeselle Johann Willig von Carstheim, in dem Königl. Bayerischen Rheintreise, ist in Gemäßheit des Urtheils des Gr. Badischen Hofgerichts zu Mannheim vom 11. d. M., Nr. 93 1. Senats, wegen Verwundung des Wagnermeisters Jakob Wölner von hier, der Gr. Badischen Lande verwiesen worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Verurtheilte nach bereits erstandener Exese heute über die Landesgränze verwiesen worden ist.

Schwezingen, den 30. Jan. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Hierordt.

Signalement.

Größe, 5 Schuh 2 Zoll;
Statur, klein;
Haare, schwarz;
Stirn, offen;
Augenbrauen, schwarz;
Augen, braun;
Nase, groß;
Mund, groß;
Kinn, breit;
Hart, schwarz;
Gesicht etwas länglicht;
Farbe, braun,
Zähne, gesund.
Besondere Kennzeichen, keine.

Karlsruhe. [Billards feil.] Zwei ganz gute Billards mit aller Zugehör sind bei mir zu kaufen.

Ch. Leipheimer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frisch zu haben sind: Schellfische, Cabliau, Schollen, Merlans, Rayes, Spick-Nale, Salzlapperdan, Gangfische, Bricken, Caviar, Seezrebse, Genußer Sardellen, Capons, Dindes, Poulards, Böhmsche Fasanen, Perigord-Trüffel, Pommerische Gänsebrüste, Braunschweiger und Göttinger Würste, Salami, Westphälische Schinken, Langues fourrée u. bei

C. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Logis.] In der Karlsstraße, Nr. 20, ist der untere Stock, bestehend in 5 Zimmern, Alkof, Manfartenzimmer, Magdkammer, Keller, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, auf den 23. April d. J. zu verleihen; auch kann auf Verlangen Stallung und Remise dazu gegeben werden. Das Nähere ist im 2ten Stock zu erfahren.

Baden. [Gebäude-Versteigerung.] Zufolge amtlicher Verfügung werden die zur Gantmasse des hiesigen Würgers und Zimmermeisters Johann Paul Mayer gehörigen Gebäulichkeiten nebst Zugehörden, am ebern Stadtgraben dazier gelegen, unter Bezug auf Nr. 300, 301 und 305 dieser Zeitung von 1829 bis

Montag, den 1. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthause zur Sonne dahier, nochmals und zwar zum letzten male öffentlich versteigert werden.

Baden, den 30. Jan. 1830.

Großherzogliches Amtskrevisorat.

Prinz.

Vdt. Vogel.

Karlsruhe. [Häuser-Versteigerung.] Freitag, den 5. Februar, Nachmittags 3 Uhr, wird in dem Hause Nr. 44 in der Spitalstraße die 2te Versteigerung der in die Verlassenschaft des Herrn Hofstammerraths Umrath gehörigen 3 Häuser vorgenommen werden; wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß auf das Haus Nr. 42 in der Spitalstraße 4700 fl., auf das Haus Nr. 44 allda 7000 fl., und auf das 3stöckige Haus auf dem Spitalplatz 11,500 fl. geboten sind.

Die Häuser kann man täglich einsehen, und die Versteigerungsbedingungen in Nr. 44 erfahren.

Karlsruhe, den 28. Jan. 1830.

Großherzogliches Oberhofmarschallamt-krevisorat.

Rath Stiegler.

Sigmaringen. [Schulden-Liquidation.] Mit hofgerichtlicher Ermächtigung ist gegen die Wittwe Genoseva Kappold, Handelsmännin dahier, das allgemeine Gantverfahren eröffnet worden. Es werden daher alle, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Vermögensmasse der Genoseva Kappold haben, aufgefordert, auf

Montag, den 1. März l. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der Oberamtskanzlei dahier, entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte gehörig anzumelden, und zu erweisen, auch sich über Vorschläge zu einem Stundungs- oder Nachlassvergleich zu erklären. Von den nicht erscheinenden Gläubigern wird angenommen, daß sie den Beschlüssen der Mehrheit der Anwesenden ihrer Klasse beitreten, diejenigen hingegen, welche bis zum Ablaufe obiger Tagfahrt ihre Ansprüche weder schriftlich noch mündlich anmelden, werden von der gegenwärtigen Vermögensmasse ausgeschlossen werden.

Sigmaringen, den 20. Jan. 1830.

Hochfürstl. Hohenzollernsches Oberamt.

Würtb.